

168. *Arsilonche albovenosa* Goeze. In manchen Jahren öfter am Licht, abends auch in den Sumpfwiesen an Blüten. Ende April/Mai und wieder im Juli.
169. *Agrotis molothina* Esp. Neu für Baden. Am 25. Juni 1916 und 27. Juni 1919 je 1 ♀ am Licht. Köderversuche an mit Heidekraut bestandenen Plätzen brachten keinen Erfolg. Heidekraut ist in der Umgebung ziemlich spärlich vorhanden, häufiger in der Gegend von Neulußheim bis Schwingen. Möglich, daß *molothina* dort öfter vorkommt, leider war ich bis jetzt noch nicht in der Lage, dort sammeln zu können.
- Reutti erwähnt *molothina* von der Pfalz (am Drachenfels bei Dürkheim einmal).
170. *A. janthina* Esp. Mehrfach aus im Frühjahr geleuchteten Raupen gezogen, auch einige Male am Köder und auf blühenden Dolden. Bei der Zucht schlüpften die Falter im Mai/Juni, im Freien erbeutete ich die Falter im Juli/August.
171. *A. linogrisea* Schiff. 30. August 1925 ein ♀.
172. *A. fimbria* L. Häufig. Die Raupe ist nach der Überwinterung, wenn die Knospen zu treiben beginnen, abends mit der Laterne zu finden. Da die Raupen abends im Gesträuch hochsteigen, sind sie vor der Laubentwicklung gut sichtbar und oft, besonders an Waldrändern, in großer Anzahl zu finden.
173. *A. augur* F. Spärlich. Im Juni 1924 zwei Stück geködert. (Erlicht.)
174. *A. obscura* Brahm. Einmal Anfangs Sept. ein ziemlich geflogenes ♀ am Köder (Kammerforst).
175. *A. pronuba* L. Gemein in allen Variationen.
176. *A. comes* Hb. Häufig, geht jedoch kaum an's Licht. Die Raupe im Frühjahr mit *fimbria* u. a. oft in großer Zahl durch Ableuchten von Hecken u. dgl. zu finden.
177. *A. triangulum* Hfn. Geht ebenfalls nur spärlich ans Licht im Juni und Juli. Öfter aus geleuchteten Rupen gezogen.
178. *A. baja* F. Wie *triangulum*.
179. *A. c. nigrum* L. Häufig Mai/Juni und August/Sept. Geht gerne ans Licht. Raupe im Frühjahr beim Leuchten, öfter indessen bei Garten- und Feldarbeit zu finden.
180. *A. ditrapezium* Bkh. Einmal am Köder im Juni, öfter als Raupe beim Leuchten im Frühjahr gefunden.
181. *A. stigmatica* Hb. Einmal aus geleuchteter Raupe erhalten (Juli 1922).
182. *A. xantographa* Schiff. Ziemlich häufig. Im August 1915 am Köder gemein, seither etwas spärlicher geworden. Raupe im Frühjahr, hauptsächlich an Gräsern, geleuchtet.
183. *A. rubi* View. Nicht häufig, am Licht und Köder, zwei Generationen. Im Mai und wieder Juli/August.
184. *Agrotis brunnea* F. Sehr spärlich aus geleuchteten Raupen, einmal auch am Köder (Juni 1924).

Berichtigungen und Zusätze zu Veröffentlichungen in früheren Nummern.

1. Bemerkung:

Auf S. 186 dieser „Mitteilungen“, Bd. 1, 1925, Heft 5/6, bemängelt Herr Rudy, daß meine „Vorarbeiten zu einer Limnologie Unterfrankens“ das bisherige Schrifttum nicht genügend berücksichtigt hätten. Diese Meinung beruht auf mißverständlicher Auffassung des Titels meiner Veröffent-

lichung. Dieser Titel heißt nicht „Die Vorarbeiten . . .“, sondern nur „Vorarbeiten“. Meine Studie sollte als Übersicht meiner eignen Vorarbeiten zu einer ausführlichen Limnologie Unterfrankens gelten. Daher fehlt ihr auch jedes Verzeichnis der früheren Bearbeiter und ihrer Aufsätze. Sie sollte auch keine billige Kompilation sein. In der späteren großen „Limnologie Unterfrankens“ wird dann das genannte bisherige Schrifttum gewissenhaft mitverarbeitet werden. In dieser wird auch keine Raumbeschränkung mehr notwendig sein, wie sie in den „Verhandlungen“ der Innsbrucker Tagung den damaligen Rednern von der Schriftleitung auferlegt worden ist.

Stadler.

2. Über interessante Formen von *Papilio machon* L.¹

Bei der Wiedergabe meines anfangs als Aufsatz, gegen Ende als Referat gebrachten Vortrages „Über interessante Formen von *Papilio machaon* L.“ in der Nummer 5/6 finden teils interessante Tatsachen keine Erwähnung, teils sind einzelne Ausführungen nicht ganz in meinem Sinne gehalten. So ist z. B. nicht darin gesagt, daß bei dem in England aus der Puppe erhaltenen schwarzen Schwalbenschwanz die roten Analflecken ebenfalls verblieben sind und daß ihm trotz der Schwarzfärbung ein gelblicher (flavescierender) Farbschimmer anhaftet.

Über die Entstehung der schwarzen machaon-Formen führte ich aus, daß eine spontane Provenienz sehr wahrscheinlich sei, d. h. eine ohne jede äußere Einwirkung entstandene Herkunft (deren Ursache man als eine physiologische vermutet). In unserem Falle scheine dieselbe aber keine primäre (d. h. nicht die zuerst entstandene) zu sein, weil diese Falterform in Norfolk nicht gar so selten zu sein scheine, da in einem Jahr dort zwei Exemplare festgestellt wurden. Wohl aber sei anzunehmen, daß die Abstammung von einem ursprünglich so entstandenen Individuum herrühre. Mit einem tatsächlichen — hier aber noch nicht vorliegenden — Nachweis einer solchen Herkunft wäre dann auch der Charakter der Mutation erwiesen, dem deshalb große Bedeutung zukomme, da auf solche Weise hervorgegangene Falter ihr Farbenkleid auf ihre Nachkommen vererben. Hierdurch unterscheiden sich nämlich Mutationen von Aberrationen oder denjenigen melanistischen Faltern, welche beide durch Einwirkung äußerer Einflüsse wie Kälte, Wärme, Feuchtigkeit usw. entstanden sind und die ihr Farbenkleid auf ihre Nachkommen nicht vererben.

Ich gab noch der Vermutung Ausdruck, daß die rubripunctus-Form möglicherweise die heterozygotische, die niger-Form die homozygotische Erscheinung darstellen könnte (d. h. der F 2-Generation $a/b \times a/b$ angehörend, analog den Standfußschen Mitteilungen über Wesen und Bedeutung der Mutationen in der „Iris“ Dresden, Bd. XXIV, Heft 8 u. 9).

Friedrich Guth, Pforzheim.

Kleine Mitteilungen.

Aglaope infausta L.

(Verbreitung im Oberrheingebiet.)

Zu meiner letzten Notiz in Heft 2 Bd. I dieses Archivs noch eine Ergänzung. In den leider seltenen und schwer erhältlichen „Mitteilungen“

¹ Den in letzter Nummer erschienenen Artikel über *P. machaon ab. niger* Rtti. haben wir ohne Wissen des Herrn Verfassers aus Raumersparnisgründen in teilweise gekürzter Form gebracht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1923-1924

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Guth Friedrich

Artikel/Article: [Berichtigungen und Zusätze zu Veröffentlichungen in früheren Nummern 225-226](#)